

Frau Landeshauptfrau
Mag.^a Gabi Burgstaller
burgstaller@salzburg.gv.at

Frau Landesrätin
Dr.ⁱⁿ Tina Widmann
widmann@salzburg.gv.at

Sehr geehrte Frau Landeshauptfrau!
Sehr geehrte Frau Landesrätin!

Einem ORF-Bericht entnehmen wir, dass das Land Salzburg die Gehälter der ElementarpädagogInnen mit Jahresbeginn erhöht hat – und die „Kindergärtnerinnen 20 Euro brutto mehr im Monat als vorher“ verdienen. Und weiter: „1.750 Euro brutto, das sind rund 1.200 Euro netto - so hoch ist jetzt das Einstiegsgehalt für Kindergärtnerinnen. 200 Euro weniger verdient die Begleitpädagogin einer Kindergartengruppe“.

Der ORF zitiert die Sprecherin der ElementarpädagogInnen in Salzburg mit dem Satz: „Dieses Gehalt ist sicher nicht geeignet, um den großen Mangel an Kindergärtnerinnen auszugleichen. Diese so genannte Gehaltserhöhung ist lächerlich und beschämend.“

Wir können unsererseits diese Angaben nicht überprüfen, gehen aber davon aus, dass sowohl der ORF als auch insbesondere **unser Mitglied Dr.ⁱⁿ Maria Zeilinger als Obfrau der Berufsgruppe der KindergartenpädagogInnen Salzburgs** richtig informiert sind und diese daher auch richtig in obiger Weise argumentiert.

Gerade zum 100. Internationalen Frauentag, im Jahr der Bildung und angesichts der (zumindest teilweisen) Verankerung der Kinderrechte in der österreichischen Bundesverfassung empfinden wir es als beschämendes Zeichen, der ersten Bildungseinrichtung unseres Landes so wenig Achtung entgegenzubringen.

Jede Investition in die frühe Bildung ist eine Investition in unsere Zukunft!

Mit verschiedensten Neuregelungen zeigte die österreichische Politik dass Chancengerechtigkeit nicht nur bei Sonntagsreden verkündet wird. Sie zeigte, dass ihr bewusst ist, dass Kinder aus sozial benachteiligten Familien den Kindergarten brauchen, um einen guten Start in die Schule und damit auf weitere Bildungs- und

Ausbildungschancen zu bekommen und dass jeder Euro, der in Frühe Bildung investiert wird, unsere Zukunft sichert und den Wirtschaftsstandort erhält.

Gerade und besonders im Kindergarten sind bestens ausgebildete, optimal motivierte MitarbeiterInnen von eminenter Wichtigkeit.

Zu große Gruppen, chronische Unterbesetzung beim Personal und viel zu geringe Gehälter schrecken ab.

Das müsste doch auch „der Politik“ bewusst sein.

Voraussetzung für eine qualitätsvolle Bildungs- und Erziehungsarbeit sind optimale Rahmenbedingungen für die Arbeit in den Elementarbildungseinrichtungen und gleiche Voraussetzungen für alle TrägerInneneinrichtungen.

Der Kindergarten wird – richtig - als erste Bildungseinrichtung im Leben jedes Kindes gesehen. Von den PädagogInnen wird erwartet, dass sie durch Zuwendung, gezielte Angebote sowie individuelle Unterstützung und Förderung allen Kindern einen guten Start in das Schulleben ermöglichen.

Diese Erwartung kann jedoch nur dann erfüllt werden, wenn die dafür notwendigen für alle gleichen Rahmenbedingungen (auch finanzieller Art) zur Verfügung gestellt werden und für die Planung der Umsetzung alle Betroffenen von Anfang an demokratisch mit einbezogen werden.

So lange dies nicht geschieht, werden die meisten, im teuren Schultyp BAKIP ausgebildeten ElementarpädagogInnen dem Kindergarten den Rücken kehren und sich für andere, höher angesehene und besser bezahlte Berufe qualifizieren.

„Die Politik“ bejammert den Mangel an Fachkräften – und tut offensichtlich das Ihre, um noch weniger Personal zu behalten und zu bekommen.

Die Plattform EduCare kann daher den Aufschrei der Salzburger KollegInnen nur unterstützen und appelliert an Sie, sehr geehrte Frau Landeshauptfrau, sehr geehrte Frau Landesrätin, die neue Regelung noch einmal zu prüfen.

Mit freundlichen Grüßen

Plattform EduCare

Steuergruppe

i.A. Johannes-Maria Lex